



RATHAUS DEPESCHE

AUSGABE NR. 170

JANUAR 2019

Mehr über unsere Arbeit erfahren Sie auf unserer Internetseite oder auf der Facebook-Seite der SPD Nürnberg.

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser der Rathaus-Depesche,

nach langem, zähen Ringen fanden am 19. Februar 1919 die ersten Wahlen für alle statt. Die Wahl zur verfassungsgebenden Nationalversammlung war die erste, an der Frauen als Wählerinnen und Gewählte teilnahmen. Im gleichen Jahr zogen das erste Mal auch Stadträtinnen ins Rathaus ein – immerhin sechs an der Zahl, darunter zum Beispiel die bekannte Sozialdemokratin Anna Schwarm.

Heute, 100 Jahre später, mag man sich auch als Mann kaum mehr ausmalen, wie öde und einseitig reine Männerunden waren und wären. Deswegen kümmern sich in der jetzigen SPD-Fraktion nun 19 Frauen und 12 Män-

ner gemeinsam und die Themen, die Nürnberg bewegen und die wir Ihnen mit dieser Depesche in Auszügen präsentieren.

Freilich ist auch 100 Jahre nach der Einführung des Frauenwahlrechts in Gleichstellungsfragen noch nicht alles gut. Auch daran werden wir als SPD arbeiten.

Wir wünschen Ihnen ein gesundes neues Jahr 2019!

Thorsten Brehm
stv. Fraktionsvorsitzender



AUSWEITUNG KOMMUNALER VERKEHRSÜBERWACHUNG FÜR MEHR VERKEHRSSICHERHEIT

Die Bilanz der gemeinsamen Schwerpunktaktion „Falschparken kostet Leben!“ von Polizei und der Kommunalen Verkehrsüberwachung (KVÜ) im Herbst letzten Jahres mit 1.125 Verwarnungen, davon 43 Parkverstöße in Feuerwehranfahrtzonen, hat nochmals deutlich den Handlungsdruck im Bereich des Falschparkens aufgezeigt. Das ist aber nicht die nachdenklich stimmende Bilanz eines Monats sondern die von lediglich drei Tagen!

Wenn Rettungsfahrzeuge immer häufiger Schwierigkeiten haben, überhaupt noch zum Einsatzort durchzukommen, ist das nicht hinnehmbar. Hier geht es im Zweifel um Menschenleben. Aber auch sonst nehmen wir leider wahr, dass die Verkehrssicherheit, gerade auch für Fußgänger und Radfahrer, durch das Falschparken leidet.

Wir befürworten deshalb eine weitere Ausweitung der Kommunalen Verkehrsüberwachung. Darauf drängt die SPD bereits seit 2015. Ein erster Schritt hierfür wurde im Verkehrsausschuss im November fraktionsübergreifend beschlossen.

Zukünftig wird die KVÜ auch in einem Teil von Ziegelstein, in Langwasser-Nord, Doos, Eberhardshof und Schweinau kontrollieren. In einem gemeinsamen Antrag fordern SPD und CSU die stufenweise Ausdehnung der Zuständigkeit der KVÜ im Stadtgebiet. Allein mit einer räumlichen Ausweitung wird es aber nicht getan sein.

Die Personalausstattung muss auch so bemessen sein, dass Schwerpunktaktionen wie zum Beispiel bei zugeparkten Radwegen oder an abgesenkten Bordsteinen möglich sind. Das ist für Familien mit Kindern oder Rollstuhlfahrern wichtig.

Eine räumliche Ausweitung darf deshalb nicht zulasten der Qualität an anderen Stellen gehen. Auch die Polizei bleibt weiterhin gefordert. Die KVÜ entlastet die Polizei in den Gebieten, in denen sie tätig wird.

Im Gegenzug erwarten wir, dass die Polizei die freiwerdenden Ressourcen weiterhin für eigenständige Kontrollen einsetzt. Die gilt vor allem zu Zeiten und in den Gegenden, in denen die KVÜ nicht zuständig ist. Gerade bei Parkverstößen, die die Verkehrssicherheit gefährden, sehen wir die Polizei noch stärker gefragt. Nur sie darf das Abschleppen eines Fahrzeuges anordnen. Wir würden uns wünschen, dass Sicherheitsaspekte stärker gewichtet werden und die Polizei auch einmal durchgreift.

Weitere Informationen: Thorsten Brehm und Yasemin Yilmaz; spd@stadt.nuernberg.de



DER ADN KÜMMERT SICH UM SAUBERKEIT UND ORDNUNG

Seit Dezember 2018 ist der Außendienst der Stadt Nürnberg (ADN) nun auf der Straße im Einsatz. Er hat die Aufgabe, für mehr Sauberkeit und Ordnung in den Stadtteilen zu sorgen. Der ADN, das sind derzeit 9, ab April 2019 12 städtische Angestellte in blauer Uniform, die zwar den Polizisten teilweise ähnlichsehen, aber keine Polizisten sind. Auch keine „Hilfs-Polizisten“, wie Bürgermeister Christian Vogel betont, denn Strafrecht sei Polizeihochheit. Ihre Aufgabe ist es vielmehr, ein Gefühl der Sicherheit zu vermitteln und Präsenz zu zeigen: „Sie sollen informieren und ansprechen, wenn jemand etwas macht, das nicht in Ordnung ist“, sagt Vogel.

Zur eigenen Sicherheit tragen die kommunalen Angestellten, darunter derzeit eine Frau, stichsichere Westen und Handschuhe, sind mit Pfefferspray ausgerüstet und haben via Handy einen kurzen Draht zur Polizei. Sie sind gut ausgebildet, geübt in Selbstverteidigung und haben ein Deeskalationstraining absolviert. Auf ihren täglichen Rundgängen von aktuell 12 bis 21 Uhr sollen sie Bürgerinnen und Bürger ansprechen, die beispielsweise Müll liegen lassen, das Geschäft ihres Hundes nicht entsorgen, Tauben füttern, herumlärmern

oder in der Fußgängerzone Rad fahren. Die Einsatzzeiten werden sich zukünftig den Jahreszeiten anpassen.

Zuerst einmal gehen die Einsatzkräfte in der Altstadt, auf der Wöhrder

Wiese, Hallerwiese und in der Rosenau unterwegs, ab April im ganzen Stadtgebiet. Politisch haben wir nun einen wichtigen Schritt erreicht. Jetzt wird es darum gehen, die Tätigkeiten des ADN in den nächsten Monaten bei den aktuellen Gegebenheiten zu bewerten und dann



Der „Außendienst“ ist bereits in der Altstadt, auf der Wöhrder Wiese, Hallerwiese und in der Rosenau unterwegs, ab April im ganzen Stadtgebiet. (Foto: Stadt Nürnberg)

Wiese, Hallerwiese und in der Rosenau auf Tour. Ab Januar sind sie dann innerhalb des mittleren Rings und ab April in der ganzen Stadt unterwegs – meist als Duo. Dabei dürfen sie die Identität von Personen feststellen und bis zu 55 Euro teure Verwarnun-

gen aussprechen. Falls es erforderlich sein sollte, besteht für das Jahr 2020 die Option, das Außendienst-Team um bis zu 10 weitere Stellen aufzustocken.

Weitere Informationen: Dr. Anja Pröhl-Kammerer; spd@stadt.nuernberg.de



SPD FORDERT REDUZIERUNG DER NACHTFLÜGE

Der Flughafen Nürnberg ist eine wichtige Infrastruktureinrichtung für die ganze Region. Geschäfts- und Urlaubsreisenden aus Nürnberg und dem Umland bietet er attraktive Verbindungen in die wichtigen Wirtschafts- und Tourismuszentren.

Der Flugverkehr bringt selbstredend auch Belastungen für die nahegelegenen Dörfer und Stadtteile mit sich.

Gerade der Lärm in den Nachtstunden ist ein sensibles Thema.

Ziel der SPD ist es, diesen so gut es geht zu reduzieren - und folglich auch die Zahl der entsprechenden Nachtflüge, gerade die mit lauten Maschinen. Die Nachtflüge haben nach unseren Informationen im Jahr 2018 spürbar zugenommen, weshalb es vermehrt zu Beschwerden kam.

Wir fordern deshalb die Verwaltung auf, über die Entwicklung bei den Nachtflügen zu berichten und zusammen mit dem Flughafen geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um die Zahl der Nachtflüge zu reduzieren. Insbesondere in der besonders sensiblen Zeit von Mitternacht bis 5.00 Uhr soll die Nachtruhe besser geschützt werden.

Weitere Informationen: Thorsten Brehm, Dr. Ulrich Blaschke; spd@stadt.nuernberg.de



DAS WAR DIE SPD-RATHAUS-TOUR 2018

Mit den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort ins Gespräch zu kommen. Das war und ist das Ziel der Rathaus-Tour der SPD-Stadtratsfraktion. Fünf Mal sind die Stadträtinnen und Stadträte der SPD deshalb in die Stadtteile ausgeschwärmt und haben die jeweiligen Viertel zum Stadtgespräch gemacht: in Nord- und Südstadt, in Laufamholz, Langwasser und Gebersdorf.

1. Station: Nordstadt, Kobergerplatz. Viele besuchten am Rand des freitäglichen Wochenmarkts unseren mobilen Kaffee- und Infostand und suchten das Gespräch. Bei einer Tasse Kaffee lässt es sich eben leichter loswerden, was am eigenen Stadtteil stört oder besser laufen kann. Da häufig das Fehlen einer Toilette



am Kobergerplatz kritisiert wurde, stellte die SPD-Fraktion einen Antrag, die Aktion „nette Toilette“ auf den Koberger Platz auszudehnen. Leider ergab die Prüfung der Verwaltung, dass die Voraussetzungen für die „nette Toilette“ nicht vorliegen.

Klaus Billmeyer vom „Straßenkreuzer – Das Sozialmagazin“ war jahrelang als Obdachloser unterwegs und wünscht sich eine Politik gegen Wohnungsleerstand sowie bessere Notschlafstellen und Obdachlosenheime. Beim Straßenkreuzer-Stadtrundgang „Schicht-Wechsel“ führte er kenntnisreich durch die Südstadt zu „Lilith“ und „pro familia“. Letztere macht Ehe- und Familien- bis hin zur Schwangerenkonflikt-Beratung,

gibt aber auch Verhütungsmittel an Menschen mit wenig Einkommen



aus. Lilith e.V. ist als Einrichtung der Drogenhilfe auf Bedürfnisse von drogenabhängigen Frauen und deren Kinder spezialisiert.

Positives brachte SPD-Fraktionsvorsitzende Dr. Anja Pröbß-Kammerer zur Ortsbegehung in Laufamholz mit: So hatte die Stadt endlich ein Grundstück fürs neue Feuerwehrgerätehaus gefunden. Und sie hatte das Gasthaus-Krone-Areal für die dringliche Schulerweiterung gekauft. Mitgenommen hat die Rathaus-SPD Beschwerden in Sachen Schult Toiletten. Mitgebracht hat sie gute

Nachrichten für den umgebauten und 2016 neu eröffneten städtischen Hort in der Laufamholzstraße 351: So wurde endlich – nach einer Gesetzesänderung – die SPD-Forderung nach Tempo 30 vor KITAS umgesetzt. Auf Antrag der Laufamholzer SPD-Stadträtin Claudia Karambatsos soll zusätzlich ein gelb blinkendes Signal an der Ampel vor dem Hort abbiegende Autos auf gleichzeitig querende Kinder und Fußgänger aufmerksam machen.

In Langwasser besuchten die Rätinnen und -Räte die Anlaufstelle für Vertriebene und Aussiedler, das Haus der Heimat. Um künftig an dem Ort

der Begegnung und des kulturellen Austausches noch mehr Vereinen ein Zuhause zu bieten, wird es vergrößert. Danach, im Kinder- und Jugendhaus geizig, wünschten sich Jugendliche eine Aufwertung ihres Bolzplatzes. Schließlich stellten wbg-Angestellte das Neubauprojekt an der Neusalzer Straße vor, wo bald bezahlbarer Wohnraum mit viel Grün entsteht.

Auf der SPD-Veranstaltung zur Entwicklung in Gebersdorf stellte Baureferent Daniel Ulrich rund 50 Interessierten im Bürgertreff den U-Bahn-Bau und andere Stadtentwicklungsprojekte vor. Schon heuer beginnen Vorarbeiten, damit die erste U-Bahn 2025 fahren kann. Auch eine Park-and-ride-Anlage mit 400 bis 1.000 Stellplätzen kommt. Die Bebauung des ehemaligen Kohlenlagers an der Diebacher Straße wird mit etwa 250 Wohneinheiten parallel zur U-Bahn realisiert, sozial geförderte Wohnungen inklusive. Bis 2024 wird für das Gebiet am Tiefen Feld ebenfalls Baurecht geschaffen, samt Gymnasium und Wohnungen für 1.500 bis 2.000 Menschen. Ulrich stellte zudem Planungen für Radschnellwege entlang der alten



Bibertbahntrasse vor, kommend aus dem Landkreis Fürth. Eine Anregung von Anwohnern der Felsenstraße ist inzwischen umgesetzt: so kontrolliert die Polizei nun vermehrt Autos, die illegal durch die Felsenstraße fahren, um den Baustellen am Schloss Stein zu entgehen.

SPLITTER AUS DEM STADTRAT UND DEN STADTTEILEN

Aus Stadtteilen und Stadtrat

LANGWASSER

Nach Brandschutzüberprüfungen wurden an fünf Hochhäusern in Neuselsbrunn mit 390 Wohnungen wegen Brandgefahr die Fassaden entfernt. Über Folgen und Auswirkungen für Gebäude wie für Bewohner will die SPD-Fraktion durch die Stadtverwaltung informiert werden, so ein Antrag. Wer auf den Kosten für die Sanierung sitzen bleibt, werden wohl Gerichte klären müssen. Wohnungseigentümern und Mietern, die nun ohne Wärmedämmung überwintern müssen, hat Oberbürgermeister Ulrich Maly Hilfen zugesagt.

GOSTENHOF, STEINBÜHL, ALTSTADT

Die SPD Nürnberg, die SPD-Stadtratsfraktion und die SPD-Gostenhof sind empört über die verkündete Schließung des Marktkaufs Am Plärrer und solidarisieren sich mit dessen rund 90 Beschäftigten. Die SPD fordert deshalb die Konzernleitung auf, ihrer unternehmerischen Verantwortung gerecht zu werden und die Beschäftigten nicht im Regen stehen zu lassen. Die Stadtverwaltung soll über die weitere Nutzung des Marktkaufs und die Perspektiven für die Beschäftigten berichten, lautet ein Antrag der Rathaus-SPD.

NACHHOLUNG MITTELSCHUL-ABSCHLUSS

Das Bildungszentrum Nürnberg bietet mit den Angeboten im Bereich „Zweite Chance“ jungen Menschen

und Erwachsenen, die ihre Schulpflicht bereits erfüllt haben, die Möglichkeit an, Schulabschlüsse nachzuholen – vom erfolgreichen Abschluss der Mittelschule bis hin zum mittleren Schulabschluss an

schule ist eine große Lücke bei den Spielflächen für Kinder in der Umgebung entstanden. Per Antrag wollen deshalb die Gostenhofer Stadträtinnen Yasemin Yilmaz und Eva Bär eine zügige Sanierung und Wiedereröffnung des Spielhofs erreichen.

HASENBUCK

Der Bürgerverein Hasenbuck hat die Erhöhung der Schulwegsicherheit an der Einmündung Franken-/Gotenstraße und die Erhöhung der Verkehrssicherheit für Kinder und Fußgänger in der Katzwanger Straße an der Einmündung der Nerzstraße gefordert. Da die Anregungen und Forderungen des Bürgervereins für die SPD-Stadtratsfraktion nachvollziehbar sind, soll die Stadtverwaltung im Verkehrsausschuss über Lösungsmöglichkeiten

berichten.

MEHR BÜRGERKOMMUNIKATION MIT NEBENAN.DE

Die Stadt Nürnberg nutzt jetzt das digitale Nachbarschaftsnetzwerk nebenan.de und schlägt damit einen zusätzlichen Weg der Bürgerkommunikation ein. In einem gemeinsamen Pilotprojekt mit der bundesweiten Plattform bespielt ein Redaktionsteam unter Leitung des Presse- und Informationsamts zunächst 20 ausgewählte Stadtteile mit Inhalten von lokaler, aber auch gesamtstädtischer Bedeutung. Ziel ist es, den Informationsaustausch mit der Bürgerschaft zu verbessern und das lokale Engagement zu stärken.



der Mittelschule. Da die Nachfrage dafür stark gestiegen ist, fragt die SPD in einem Antrag nach, wie gegebenenfalls das Kursangebot ausgeweitet werden kann.

GOSTENHOF: PETRA-KELLY-PLATZ/ SPIELHOF KNAUERSCHULE

Der Verkehr am Petra-Kelly-Platz, vor allem der Durchgangsverkehr zwischen Frankenschnellweg und Plärrer, hat deutlich zugenommen und gefährdet zusammen mit verboten geparkten Fahrzeugen Grundschulkinder auf ihrem Schulweg in die Knauerschule. Deshalb fordert die SPD-Fraktion mit den Grünen, dass die Verwaltung bereits im Sommer entwickelte Lösungen im Stadtrat zum Beschluss vorlegt. / Durch die Sperrung des Spielhofs der Knauer-